

Mit ihrer Problemlösungskompetenz und in enger Zusammenarbeit mit ihren Geschäftspartnern konnten die Mitarbeiter der Bürgschaftsbank auch für zahlreiche komplexe Finanzierungen eine Lösung finden.

GESCHÄFTSFÜHRER MANFRED THIVESSEN ZUM GESCHÄFTSJAHR 2014

„Stabil auf hohem Niveau“

584 Bürgschaften hat die Bürgschaftsbank NRW im vergangenen Jahr zugesagt und damit den bereits hohen Vorjahreswert (552 Zusagen) noch einmal übertroffen. Dabei erreichte die Bürgschaftssumme mit 121,6 Millionen Euro exakt den Wert des Jahres 2013. „Unsere Geschäftsentwicklung verlief 2014 stabil auf hohem Niveau“, sagt Geschäftsführer Manfred Thivessen.

In ihrer Förderpolitik hat sich die Bürgschaftsbank erneut auf Existenzgründungen und Unternehmensübernahmen konzentriert, die die zeitnahe Schaffung neuer Arbeitsplätze erwarten lassen und bestehende Jobs sichern. Gefördert werden Existenzgründungen durch Neueröffnungen, Betriebsübernahmen oder tätige Beteiligungen. Von den im Geschäftsjahr 2014 zugesagten 584 Ausfallbürgschaften kamen 248 oder 42 Prozent solchen Gründungsvorhaben zugute. Damit belegt die Bürgschaftsbank NRW nach Anzahl der Zusagen sowohl insgesamt als auch bei Existenzgründungen bundesweit den zweiten Platz unter allen Bürgschaftsbanken.

Gestiegene Nachfrage im Handwerk

Die meisten Bürgschaften wurden 2014 von Unternehmen des Dienstleistungssektors (175, plus 15 Prozent), des

Handwerks (138, plus 37 Prozent) und des Handels (136, minus vier Prozent) in Anspruch genommen. „Normalisiert“ hat sich die Nachfrage der Freien Berufe nach Bürgschaften: Die Zahl zugesagter Bürgschaften verringerte sich auf 57 gegenüber dem hohen Wert des Vorjahres (79 Zusagen).



Als „erfreulich“ wertet Manfred Thivessen (Bild) die zunehmende Akzeptanz bei den Expressbürgschaften: „2014 haben wir 91 Expressbürgschaften genehmigt, dies entspricht im zweiten Jahr des Produktangebots unserer Erwartung.“ Auch zukünftig will die Bürgschaftsbank über Anträge für Expressbürgschaften innerhalb von fünf Werktagen entscheiden.

MIKROMEZZANINFONDS

KBG ist weiterhin bundesweit an der Spitze

Unverändert stark nachgefragt werden in Nordrhein-Westfalen Beteiligungen aus dem Mikromezzaninfonds, der vom Bundeswirtschaftsministerium im September 2013 aufgelegt wurde. Bis Ende vergangenen Jahres hat die Kapitalbeteiligungsgesellschaft NRW -KBG aus dem Fonds 283 Beteiligungen im Gesamtwert von rund 12,5 Millionen Euro zugesagt. Damit konnten im bevölkerungsreichsten Bundesland 2.018 Arbeitsplätze neu geschaffen und 1.587 Jobs gesichert werden.

Der Anteil der Kapitalbeteiligungsgesellschaft NRW am bundesweit bislang genehmigten Beteiligungsvolumen des Mikromezzaninfonds lag Ende vergangenen Jahres bei rund 29 Prozent. Nach Anzahl und Volumen liegt die KBG damit im Vergleich aller Mittelständischen Beteiligungsgesellschaften weiterhin mit deutlichem Abstand an der Spitze.

Flexibel einsetzbare Mittel

Die Höhe einer Beteiligung beträgt bis zu 50.000 Euro bei einer Laufzeit von zehn Jahren. Zielgruppe sind Existenzgründer und alle kleinen Unternehmen mit geringer Eigenkapitaldecke, insbesondere aber Unternehmen, die ausbilden, die aus der Arbeitslosigkeit gegründet werden oder von Frauen oder Menschen mit Migrationshintergrund geführt werden. Auch für gewerblich orientierte Sozialunternehmen und umweltorientierte Unternehmen kommt eine Beteiligung in Betracht. Die Beteiligungsmittel können flexibel für alle gewerblichen Finanzierungszwecke (Investitionen, Betriebsmittel) eingesetzt werden.

Zahlreiche Kreditinstitute kombinieren in einem Finanzierungspaket einen verbürgten Kredit mit einer Beteiligung aus dem Mikromezzaninfonds. „Solche Kombinationen werden vermehrt angefragt“, sagt KBG-Geschäftsführer Manfred Thivessen.



Michael Naujoks in der Düsseldorfer Filiale der Deutsche Bank Privat- und Geschäftskunden AG

BÜRGSCHAFTSBANK-PARTNER: DEUTSCHE BANK DÜSSELDORF

Kurzer Draht zur Bürgschaftsbank

Dass die Risikobereitschaft der Bürgschaftsbank größer ist als die jeder Geschäftsbank, räumt Michael Naujoks unumwunden ein. „Diese Risikobereitschaft resultiert aber auch aus ihrem Auftrag, die mittelständische Wirtschaft in Nordrhein-Westfalen in ihrer Entwicklung zu fördern.“

Welche – stets kalkulierbaren – Risiken die Bürgschaftsbank in ihrem Tagesgeschäft eingeht, weiß der 57-jährige, der seit 36 Jahren bei der Deutschen Bank und seit 1998 in der Filiale Düsseldorf der Deutsche Bank Privat- und Geschäftskunden AG arbeitet, sehr genau. Naujoks ist seit Juli 2011 Mitglied im Bürgschaftsausschuss sowie im kleinen Ausschuss für Expressbürgschaften: „Bei noch vertretbaren Risiken steht immer der Fördergedanke im Vordergrund.“

Hilfreiche Risiko-Teilung

Bürgschaften ermöglichen nicht zuletzt großvolumige Finanzierungen, die ohne Risiko-Teilung nicht zustande kämen. Wie zum Beispiel bei der Übernahme der „thermodämm Flächenheizungssysteme GmbH“, die die Bürgschaftsbank mit der maximal möglichen Ausfallbürgschaft von 1,25 Millionen Euro unterstützt hat – und die Deutsche Bank Düsseldorf mit einem deutlich sechsstelligen unverbürgten Hausbankdarlehen.

Auch im Tagesgeschäft von Michael Naujoks erfüllen Bürgschaften eine wichti-

ge Rolle. Als Koordinator der Region Düsseldorf/Niederrhein für Heilberufe und Beratende Berufe betreut er mit einem mehrköpfigen Team 1.600 Ärzte und Zahnärzte sowie etwa 2.000 Angehörige der Beratenden Berufe: Steuerberater, Anwälte, Ingenieure. Und betreuen heißt in Naujoks Verständnis: „Wir kennen jeden Freiberufler persönlich und wissen auch um seinen beruflichen Finanzierungsbedarf. Damit können wir ihm auf Augenhöhe begegnen.“

Expressbürgschaft: flexibel und schnell

Rund 47.000 Privatkunden und 7.500 Firmenkunden betreuen die insgesamt 150 Mitarbeiter der Düsseldorfer Deutsche Bank-Filiale. Und wann immer ein Unternehmer für eine Finanzierung keine ausreichenden Sicherheiten stellen kann, „greifen wir sehr gerne auf die Bürgschaftsbank zurück“, sagt Naujoks: „Wir haben einen sehr kurzen Draht dorthin.“

Dabei ist die Expressbürgschaft, mit der ein Kreditvolumen von maximal 125.000 Euro zu 60 Prozent verbürgt werden kann, aus seiner Sicht „ideal für kleinere Finanzierungen wie zum Beispiel ein Betriebsmitteldarlehen“. Und die Entscheidung über die Expressbürgschaft wird stets schnell – innerhalb von fünf Werktagen – getroffen. Darüber befindet dann der „Expressausschuss“ nicht während einer Sitzung in Neuss, sondern „im Umlaufverfahren über eine sichere Datenleitung“.

Bürgschaften für Leasingfinanzierungen

Leasing ist für Unternehmen attraktiv: Es schont die Liquidität, und Sicherheiten für Kreditfinanzierungen bleiben unangetastet. Zudem verlängert Leasing weder die Bilanz noch belastet es die Eigenkapitalquote der Unternehmen. Indes setzt eine Leasingfinanzierung eine dokumentierte Bonität voraus, die Existenzgründer in der Regel nicht vorweisen können.

Das bundesweite Programm Leasing-Bürgschaft schafft nun Abhilfe: Mit Bürgschaften von 30 oder 60 Prozent für Leasingfinanzierungen von KMU und Existenzgründern räumt das Programm Leasingfinanzierern Spielräume ein. Damit eröffnet es auch Gründern und kleinen Unternehmen Zugang zu Leasinginvestitionen.

Und so funktioniert die Leasing-Bürgschaft:

- Akkreditierte Leasinggesellschaften (Leasinggeber) können für ihre Leasing-Kunden (Leasingnehmer) einen Antrag auf eine Leasing-Bürgschaft stellen.
- Über die zentrale Website www.leasing-buergschaft.de gelangt der elektronische Antrag an die regional zuständige Bürgschaftsbank.
- Die Bürgschaftsbank prüft und entscheidet, je nach Programmvariante, innerhalb von zwei bis fünf Bankarbeitstagen – sofern alle Unterlagen vorliegen.
- Bei Zusage schließt der Leasinggeber einen Vertrag mit seinem Leasingnehmer sowie einen Kaufvertrag mit dem Hersteller des Leasingguts.
- Der Leasingnehmer bekommt vom Hersteller das Leasingobjekt. Die vereinbarten Leasingraten zahlt er an den Leasinggeber.
- Der Leasinggeber zahlt den Kaufbetrag an den Hersteller und in einem einmaligen Betrag die Bürgschaftsprovision an die Bürgschaftsbank zu Beginn der Finanzierung.
- Zur Refinanzierung kann der Leasinggeber die Bürgschaft an eine Bank abtreten.

Bearbeitung und Konditionen der Leasing-Bürgschaft sind in allen Bundesländern gleich. Die Summe der Bürgschaften beträgt (auch bei mehreren Leasingfinanzierungen) maximal 300.000 Euro pro KMU oder Existenzgründer. Weitere Informationen unter www.leasing-buergschaft.de

Überzeugungsbearbeitung leisten musste seine Familie nicht: Schon als Junge wollte Frank Montag eines Tages die von seiner Mutter 1988 gegründete Firma übernehmen. Seit Anfang Dezember vergangenen Jahres ist der 38-Jährige nicht nur Geschäftsführer, sondern auch alleiniger Gesellschafter der thermodämm Flächenheizungssysteme GmbH in Übach-Palenberg bei Aachen.

Für den Kaufpreis des Unternehmens erarbeitete die Deutsche Bank Düsseldorf eine maßgeschneiderte Finanzierung, legte jedoch Wert auf eine Risikoteilung mit der Bürgschaftsbank. Letztere verbürgte einen Gründerkredit der KfW mit dem Bürgschaftshöchstbetrag. „Ohne Bürgschaft wäre die Gesamtfinanzierung nur schwer zustande gekommen“, sagt Frank Montag und erinnert sich an „sehr konstruktive Gespräche“ bei der Bürgschaftsbank. Bereits drei Wochen später hatte er die Bürgschaftszusage in der Tasche.

Kernkompetenz Kaschierung

Unter der Marke „protec Flächenheizung“ bietet thermodämm für den Fachgroßhandel verschiedene Fußbodenheizungssysteme sowohl für den Neubau als auch für die Sanierung von Bestandsimmobilien an. Hauptumsatzträger ist das so

„Ohne Bürgschaft wäre die Finanzierung nur schwer möglich gewesen.“

genannte Tackersystem. Seine Grundlage bildet die Kernkompetenz von thermodämm: die Kaschierung von Flächenelementen für Fußbodenheizungen. Dabei werden spezielle EPS-Platten, auch bekannt als Styropor, mit einer Spezialfolie beschichtet, auf der Kunststoffheizrohre mit Widerhaken-Clips befestigt werden. Anschließend wird ein Nass-Estrich darüber gegossen, nach dem Austrocknen ist die Fußbodenheizung betriebsfertig.

thermodämm verfügt über eine Kaschierstraße am Hauptsitz in Übach-Palenberg und zwei weitere in der Niederlassung Schkopau bei Leipzig. Die dortige 1700 Quadratmeter große Produktions-



thermodämm-Geschäftsführer Frank Montag

www.thermodaemm24.de

FRANK MONTAG ÜBERNAHM DAS ELTERLICHE UNTERNEHMEN

Eine reibungslose Nachfolge

und Lagerhalle befindet sich auf dem Werksgelände eines EPS-Herstellers – Transportkosten entstehen somit nicht. „Dank des minimierten logistischen und organisatorischen Aufwands haben wir gegenüber anderen Anbietern einen klaren Wettbewerbsvorteil“, sagt Frank Montag.

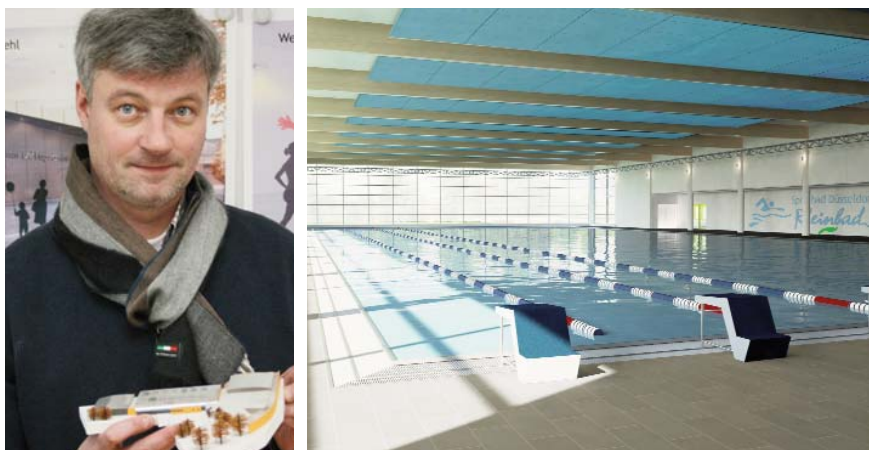
Zudem verfügt thermodämm mit seinen drei Kaschierstraßen über die zurzeit höchste Produktionskapazität aller deutschen Hersteller von Rollbahnen und Faltpatten: „Pro Tag können wir bis zu 30.000 Quadratmeter Dämmplatten kaschieren.“ Mit der in den vergangenen beiden Jahren kaschierten Plattenfläche könnten rund

65.000 Einfamilienhäuser mit jeweils 125 Quadratmeter Wohnfläche komplett ausgelegt werden. Allein 2014 wurden in Übach-Palenberg und Schkopau rund 90.000 Kubikmeter Dämmplatten verarbeitet. Zum Vergleich: Mit einem 18 Meter langen Lastzug, rechnet Montag vor, „können gerade mal 100 Kubikmeter Polyesterol transportiert werden“.

Mit 21 Mitarbeitern erwirtschaftete die thermodämm Flächenheizungssysteme GmbH im vergangenen Jahr rund zehn Millionen Euro Umsatz. Der Pro-Kopf-Umsatz von fast 500.000 Euro ist in der Branche ein Spitzenwert.



Das Verwaltungs- und Produktionsgebäude von thermodämm in Übach-Palenberg



Reinhardt Eule und das von Planteam Ruhr entworfene Hallenbad in Düsseldorf-Stockum.

www.planteam-ruhr.de

FREIBERUFLER GEHÖREN ZU DEN STAMMKUNDEN DER BÜRGSCHAFTSBANK

Ein Architekt für öffentliche Bäder

Freiberufler gehören sozusagen zur Stammkundschaft der Bürgschaftsbank. In den vergangenen zehn Jahren hat sie mehr als 600 Angehörige der Freien Berufe gefördert. Einer von ihnen ist der Architekt Reinhardt Eule.

13 Jahre hat Eule als angestellter Architekt im „Planteam Ruhr“ gearbeitet, dann hat der 49-jährige Diplom-Ingenieur das Gelsenkirchener Architekturbüro im Zuge einer Altersnachfolge übernommen – und ist jetzt wieder Freiberufler. Bei der Übernahme von Planteam Ruhr hat Eule ein sechsstelliges Darlehen in Anspruch genommen, für das die Bürgschaftsbank zu 80 Prozent ins Obligo ging. „Das ist völlig unproblematisch über die Bühne gegangen.“

Das Besondere an Planteam Ruhr: Die insgesamt 15 Mitarbeiter sind auf die Planung und den Bau öffentlicher Schwimmbäder spezialisiert. Bundesweit sind nur etwa zehn Architekturbüros in diesem Bereich regelmäßig tätig. In den 25 Jahren seiner bisherigen Existenz hat Planteam Ruhr „zwischen 50 und 100 Hallen- und Schwimmbäder“ mit einem Gesamtauftragsvolumen von 225 Millionen Euro gebaut, schätzt Eule. Und den zukünftigen Bedarf sieht der Architekt „ganz entspannt“.

Geschäftsfeld Schwimmbad-Sanierung

Zum einen werde es „immer öffentliche Schwimmbäder geben“, weil sie – Stichworte: schulischer Schwimmunterricht, Vereinssport – zu den Pflichten kommunaler Daseinsvorsorge gehören. Zum anderen eröffnet der Hallenbad-Boom der 1970er Jahre, als auch kleine Gemeinden glaubten, sich ein Hallenbad leisten zu müssen (und es sich auch leisten konnten), Architekten wie Reinhardt Eule ein neues Geschäftsfeld: die Sanierung öffentlicher Bäder.

Nach einer Studie der Deutschen Gesellschaft für das Badewesen ist rund die Hälfte der öffentlichen Bäder sanierungsbedürftig; 60 Prozent davon werden vermutlich über kurz oder lang geschlossen werden müssen. Aus den verbleibenden sanierungsbedürftigen Hallen und Schwimmbädern resultiert dann in Deutschland aber immer noch ein Auftragsvolumen von insgesamt 2,4 Milliarden Euro. Werden jedes Jahr nur fünf Prozent der öffentlichen Bäder saniert, dann bedeutet dies ein jährliches Marktvolumen von rund 120 Millionen Euro. Eine Kernsanierung, die regelmäßig auch Energieeffizienzmaßnahmen umfasst, kostet nach Eules Worten „6 bis 7,5 Millionen Euro“ und dauert bis zu 18 Monate.

DIREKTER DRAHT ZUR BÜRGSCHAFTSBANK

Regionen Nord, Süd

Eckhard Kubitz (Regionalleiter)	-134
Daniela Hirtz	-149
Matthias Michels	-169
Norbert Oerschkes	-115
Ingo Otten	-143

Regionen Niederrhein, Mitte, Ostwestfalen

Manfred Lamers (Regionalleiter)	-167
Bettina Bilstein	-106
Tim Deden	-107
Lutz Hambüchen	-131
Rudolf Pinter	-142
Marc Wolters	-172

Express-Team

Norbert Steinfels (Bereichsleiter)	-137
Katarina Bauer	-117
Helmut Leicht	-141
Monika Westenberger	-161

Kreditassistenz

Justyna Fajfrowska	-176
Diana Reuter	-173
Sandra Ritterbach	-175
Petra Schmidt	-196

Intensivbetreuung

Heiko Schuchert (Bereichsleiter)	-123
Sigrid Detempli	-139
Stephan Philippsen	-153
Nicole Sieben	-160
Wolfgang Schröder	-135

Rechtsabteilung

Hans-Jochen Hinneburg	-124
Sven Mülders	-127
Willi Nießen	-125
Thomas Schubert	-121
Rolf Schultz	-128

IMPRESSUM

Bürgschaftsbank Nordrhein-Westfalen GmbH Kreditgarantiegemeinschaft, Hellersbergstraße 18, 41460 Neuss

Lothar Galonska (v.i.S.d.P.), Telefon 02131 5107-0, Telefax 02131 5107-333, E-Mail: info@bb-nrw.de, Internet: www.bb-nrw.de

Konzept und Redaktion: DIE MEDIEN PROFIS, Haan. Bildnachweis: stauke-fotolia.com (1), DMP (2, 4), Marcel Imhof (3), Planteam Ruhr (4)